



Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Zl. LE.4.2.4/0019-RD 3/2015

Wien, am 21. April 2015

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Leopold Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen vom 25.02.2015, Nr. 3885/J, betreffend Österreichische Schweine für China und Südkorea

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Leopold Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen vom 25.02.2015, Nr. 3885/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 und 3:

Fleischexportpreise werden vom Markt geregelt. Eine grobe Orientierung können die Exporterlöspreise von Tabelle 1 und 2 liefern. Die Statistik Austria veröffentlicht Indizes zu Großhandelspreisentwicklungen von Warengruppen. Dem BMLFUW liegen darüber hinaus keine Statistiken zu vergleichbaren nationalen Großhandelspreisen vor.

Laut Außenhandelsstatistik der Statistik Austria werden von Österreich im Jahr 2013 8.626 t Schweinefleisch (Zollposition 0203) um € 25,3 Mio. und im Jahr 2014 17.453t Schweinefleisch um € 53,9 Mio. nach Südkorea exportiert.



Tabelle 1: Exporte von Schweinefleisch des KN-Kapitels 02 nach Südkorea im Jahr 2013

	Menge (t)	Wert (Mio. €)	Erlöspreis (€ je Tonne)
Fleisch von Hausschweinen, ohne Knochen, gefroren (ausg. Bäuche "Bauchspeck" und Teile davon)	5.351	15,2	2.849
Bäuche "Bauchspeck" und Teile davon, von Hausschweinen, gefroren	3.040	9,5	3.141
Andere Schweinefleischexporte des Kapitels 02	235	0,5	2.149

Quelle AH-Daten 2013 von Statistik Austria

Tabelle 2: Exporte von Schweinefleisch des KN-Kapitels 02 nach Südkorea im Jahr 2014

	Menge (t)	Wert (Mio. €)	Erlöspreis (€ je Tonne)
Fleisch von Hausschweinen, ohne Knochen, gefroren	10.029	30,989	3.090
Bäuche und Teile von Hausschweinen, gefroren	5.380	17,763	3.302
Fleisch von Hausschweinen, mit Knochen, gefroren	643	2,099	3.261
Schultern u. Teile mit Knochen v. Hausschweinen, gefroren	951	1,968	2.070
Andere Schweinefleischexporte des Kapitels 02	450	1,149	2.467

Quelle AH-Daten 2014 vorläufig von Statistik Austria

Die jährlichen Exportmengen unterliegen keiner Kontingentierung.

#### Zu Frage 2:

Laut Außenhandelsstatistik von der Statistik Austria wurde von Österreich in den Jahren 2013 und 2014 kein Schweinefleisch (Zollposition KN 0203) direkt nach China exportiert. Die Grundvoraussetzung dafür wäre ein entsprechendes Veterinärabkommen. Ein solches wurde im März 2015 von BM Rupprechter im Zuge seiner Chinareise unterzeichnet.

Zu Frage 4:

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 161 t Schlachtnebenerzeugnisse im Wert von € 329.000 nach China exportiert. Sonst wurden der Außenhandelsstatistik der Statistik Austria zufolge in den Jahren 2013 und 2014 keine anderen Fleischarten des Zollkapitels 02 nach China exportiert.

Zu den Fragen 5 und 11:

Außer den Schweinefleischexporten wurden im Jahr 2013 insgesamt 908 t und 2014 insgesamt 1.995 t Schlachtnebenerzeugnisse im Wert von € 1,1 Mio. bzw. € 2,5 Mio. nach Südkorea exportiert.

Im Jahr 2014 stiegen laut vorläufiger Ergebnisse der Statistik Austria die Agrarexporte gegenüber 2013 um +2,4% oder € 233 Mio. auf € 9,75 Mrd. Die Exporte in der Höhe von € 556 Mio. in den asiatischen Raum entwickelten sich mit +18% am dynamischsten.

Im Jahr 2014 konnte bis zum Inkrafttreten des Embargos nach den vorläufigen Daten von Statistik Austria um € 30,1 Mio. weniger Fleisch nach Russland exportiert werden (davon € 22 Mio. Schweinefleisch).

Der Fleischexport nach Südkorea ist im selben Zeitraum um € 30,0 Mio. angestiegen. Somit lässt sich feststellen, dass allein der Mehrexport nach Südkorea in der Größenordnung geeignet ist, die Verluste im Fleischgeschäft mit Russland zu kompensieren.

Zu den Fragen 6 bis 8:

Der durchschnittliche Kühltransport nach Hongkong hinterlässt etwa 0,08 gha/t Fleisch und setzt sich aus der Energie für den Transport und die Kühlung zusammen.

Annahme: 1000 km Kühl-LKW bis zum Hafen (+ 8% Kühlenergie) und 20.000 km im Kühl-Schiff (+3% Kühlaufwand).

Der Ökologische Fußabdruck von der Produktion einer Tonne Schweinefleisch könnte bei Kenntnis der Fleischarten, sowie bei detaillierter Information über die Haltung und die

Herkunft der Futtermittel berechnet werden und beträgt im Schnitt 1,6 gha/t (als Carbonfootprint ca. 4 t CO<sub>2</sub>e).

Zu den Frage 9 und 10:

In den internationalen Zollnomenklaturen (KN oder SITC), die die Basis für die Außenhandelsstatistik bilden, gibt es keine Information, ob das gehandelte Produkt ökologisch hergestellt wurde.

Zu Frage 12:

Um Fleisch und Fleischprodukte in Drittstaaten exportieren zu können, bedarf es Veterinärabkommen bzw. –zertifikate. Dieser Themenbereich fällt in die Zuständigkeit der Veterinärverwaltung des Bundesministeriums für Gesundheit. In enger Kooperation mit der österreichischen Veterinärverwaltung werden die Arbeiten an Veterinärprotokollen, -zertifikaten und Auditierungen von Exportbetrieben durch Drittländer fachlich und organisatorisch unterstützt, um Marktöffnungen für österreichischen Fleisch- und Molkereiprodukte zu erreichen oder zu erhalten. Ergänzend kann das BMLFUW dabei in Drittländern jedoch eine wichtige „Türöffner-Funktion“ anbieten.

Zu den Frage 13 und 14:

Das BMLFUW kanalisiert und koordiniert im Rahmen der Exportinitiative.neu (EI) mit den EI Partnern (WKÖ, AMA, Fachverband LM, BMG, LKÖ, etc.).

Auf Wunsch aller Stakeholder werden Zielmärkte neu definiert (u.a. auch der asiatische Markt) spezielle Nischen beleuchtet, aber auch bestehende nahe Märkte nachhaltig gestärkt, um das Exportgeschehen insgesamt breiter aufzustellen und krisenunabhängiger zu machen.

Dazu werden bewährte Mechanismen (Dialoge, Task Force, Plattformen), Instrumente, eingespielte Partnerschaften unter verstärkter Einbeziehung des BMG genutzt.

Bei Fleisch sind die Exporterfolge im Jahr 2014 nach Fernost besonders hervorstechend: Südkorea + € 30 Mio., Japan + € 18 Mio. Steigerung des Exportwertes.

Südkorea wurde damit zum fünftwichtigsten und Japan zum sechstwichtigsten Fleischexportland Österreichs – in beide Länder gehen somit mehr als die Hälfte der Drittlandexporte von Fleisch (KN02).


Nach Deutschland konnte um + € 17 Mio. mehr Fleisch abgesetzt werden. Somit konnte der Rückgang der Fleischexporte nach Russland (- € 30 Mio.) und in die Niederlande (- € 7 Mio.) mehr als ausgeglichen werden.

Zu Frage 15:

Das BMLFUW ist mit dem BMG und weiteren Stakeholdern wie der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), der WKO/Außenwirtschaft, der AMA-Marketing-GmbH, der Landwirtschaftskammer Österreich hinsichtlich eines Konzeptes zur Effizienzsteigerung im Rahmen bestehender Strukturen im Kontakt.

Eine derartige Struktur wäre jedoch von den Stakeholdern selbst und nicht vom BMLFUW zu errichten.

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit	2015-04-22T09:16:42+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur">http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur</a>	